

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch kooperativ Klasse 8

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vito Tagliente

Deutsch

KOOPERATIV!

Klasse 8

Kernthemen des Lehrplans
mit kooperativen Lernmethoden
erfolgreich umsetzen



Mit Kopiervorlagen und
methodischen Hinweisen

© 2014 Auer Verlag, Donauwörth
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Thorsten Trantow, Julia Flasche, Steffen Jähde, Bettina Weyland
Satz: fotosatz griesheim GmbH

ISBN: 978-3-403-37509-8
www.auer-verlag.de

Vorwort		4
Grammatik und Rechtschreibung trainieren		5
Kommasetzung in Satzreihen und Satzgefügen	(Partner-Multi-Interview)	5
Kommasetzung bei Appositionen und Aufzählungen	(Partner-Multi-Interview)	10
Mit Fremdwörtern arbeiten	(Dreiergespräch)	15
Häufige Fehlerquellen	(Ausstellung)	20
Groß- und Kleinschreibung:		
Tageszeiten, Wochentage und geografische Namen	(Partner-Multi-Interview)	27
Die Partizipien I und II bilden und anwenden	(Gruppenturnier)	32
Satzglieder unterscheiden: Objekte und Adverbiale Bestimmungen	(Dreiergespräch)	36
Aktiv und Passiv bilden und zielgerichtet nutzen	(Gruppenturnier)	41
Texte verfassen und überarbeiten		45
Vorgänge beschreiben	(Runder Tisch)	45
Vorgänge fachgerecht präsentieren	(Ausstellung)	47
Protokolle und Tagesberichte verfassen	(Partner-Multi-Interview)	49
Protokolle und Tagesberichte überarbeiten	(Runder Tisch)	54
Inhaltsangaben verfassen und überarbeiten	(Gruppenturnier)	57
Erzählperspektiven umsetzen	(Runder Tisch)	60
Diagramme lesen	(Runder Tisch)	64
Lösungen		71
Methodensteckbriefe		82
Ausstellung		82
Dreiergespräch		83
Gruppenturnier		84
Partner-Multi-Interview		85
Runder Tisch		86

Was ist kooperatives Lernen?

Beim kooperativen Lernen arbeiten die Schüler* als gleichberechtigte Lernpartner in Kleingruppen zusammen. Dabei werden kognitives und soziales Lernen miteinander verbunden: Neben den Lerninhalten kommt den sozialen Prozessen eine besondere Bedeutung zu – die Gruppenmitglieder entwickeln eine positive gegenseitige Abhängigkeit in dem Wissen, dass sie nur als wirkliches Team erfolgreich sein können. In der Kooperation nehmen die Schüler abwechselnd die Rolle eines Lehrenden und die eines Lernenden ein.

Kooperative Arbeitsformen im Unterricht

Kooperatives Lernen stellt eine große Bereicherung für den Unterricht dar: Im Austausch mit anderen erreichen die Schüler ein tieferes Verständnis der Inhalte; sie argumentieren, sie entwickeln und reflektieren Begriffe und Vorgehensweisen, sie vergleichen unterschiedliche Lösungswege und verwenden verschiedene Darstellungsebenen für die Präsentation ihrer Ergebnisse. Wissen wird auf diese Weise flexibler und vom Kontext unabhängiger. Langfristig erlernen die Schüler beim kooperativen Arbeiten die grundlegenden sozialen Kompetenzen, um auch im Team erfolgreich zu arbeiten: sich abzusprechen, sich zu akzeptieren und miteinander zu kooperieren. Fachliches und soziales Lernen werden gleichermaßen gefördert – was auch im zukünftigen Arbeitsleben eine besondere Bedeutung hat.

Weitere Effekte kooperativen Lernens

- Die Schüler entwickeln eine positive Einstellung zum Lerngegenstand.
- Das soziale Klima in der Klasse verbessert sich.
- Die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten wird auf- und ausgebaut.
- Die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit steigt.
- Das Selbstwertgefühl und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme steigen an.
- Lernen wird umso effektiver, je aktiver die Schüler bei der Informationsaufnahme tätig sind. Individuelle Lernstrategien können entwickelt und ausprobiert werden. Neue Informationen müssen mit vorhandenen Informationen in Verbindung gesetzt werden.

Die Reihe „Deutsch kooperativ“

Kooperative Arbeitsformen werden im Unterricht häufig aus pragmatischen Gründen vernachlässigt: Es herrscht Unsicherheit bei der Umsetzung der Lernmethoden; der Aufwand für das Erstellen eigener Materialien ist hoch.

Die Reihe „Deutsch kooperativ“ geht genau diese Probleme an und bietet Abhilfe: praxiserprobte Materialien zum schnellen Unterrichtseinsatz mit Hinweisen, wie der Einsatz der Methoden erfolgreich funktioniert. Dabei werden Kernthemen des Lehrplans abgedeckt, die sich optimal für kooperatives Lernen eignen. Die einzelnen Bände bauen aufeinander auf: Bereits verwendete Methoden, mit denen die Schüler schon sicher umgehen können, werden wieder aufgegriffen und mit neuen Methoden kombiniert.

Zur Arbeit mit dem Band

Jedes Thema wird mit einer kooperativen Arbeitsform verknüpft. Die Themen können Einzelstunden oder auch Teil einer Sequenz sein. Im Rahmen jeder Einheit wird der Lehrkraft zunächst die kooperative Lernmethode erläutert und deren Einsatz mit Bezug auf das konkrete Stundenthema begründet. Fachdidaktische Anmerkungen, Tipps und Hinweise zur Durchführung sowie eine Auflistung des benötigten Materials schließen sich an . Entsprechende Kopiervorlagen  werden direkt mitgeliefert. So kann fachlich fundiert, aber trotzdem ganz unkompliziert eine Einheit mit kooperativem Lernen umgesetzt werden. Die im Band verwendeten Methoden werden am Ende des Buches nochmals in kompakten Methodensteckbriefen erklärt und veranschaulicht. Lösungen zu den Arbeitsmaterialien runden den Band ab.

Mit diesen Materialien schaffen Sie erfolgreich eine kooperative Lernkultur, die zum Lernerfolg Ihrer Schüler beiträgt – gerade auch in heterogenen Klassen.

Viel Freude und Erfolg dabei wünscht Ihnen

Vito Tagliente

* Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



Methode

Die Methode Partner-Multi-Interview fördert nicht nur fachliche sondern gleichzeitig kommunikative und soziale Kompetenzen. Die Schüler erarbeiten und sichern Lerninhalte dabei zunächst alleine, bevor sie für ihre Mitschüler selbst Übungsinhalte entwickeln. Jeder muss einem Mitschüler sein Erlerntes vermitteln und mit ihm üben. Dadurch wird erreicht, dass sich niemand der Arbeit entziehen kann. Jeder Schüler lernt dabei auf zwei Wegen: zuerst durch die eigenständige Erarbeitung des Lerninhalts, danach durch die Vermittlung an einen Lernpartner. Außerdem bietet das Partner-Multi-Interview die Möglichkeit, das individuelle Lerntempo zu berücksichtigen, da das Funktionieren der Methode nicht davon abhängt, dass alle Schüler gleichzeitig fertig werden.



Hinweise/Tipps

Da es sich bei der vorliegenden Unterrichtseinheit inhaltlich um eine Wiederholung handeln dürfte, kann in der Regel von einer selbstständigen Erarbeitung durch die Schüler ausgegangen werden. Selbst wenn das Vorwissen zum aktuellen Lernstoff durch den einleitenden Merkkasten nicht aktiviert werden kann, führen spätestens die kleinschrittigen Übungen dazu, dass die Schüler die nötige Sicherheit gewinnen.

Um zu vermeiden, dass falsch angeeignetes Wissen an Mitschüler vermittelt wird, treffen in diesem Partner-Multi-Interview zunächst Lernende aufeinander, die den gleichen Inhalt bearbeitet haben. So kann nahezu sichergestellt werden, dass letzte Unklarheiten beseitigt werden.

Danach erst wird das Erlernte an Dritte weitergegeben, indem ein ähnlicher Lerninhalt erläutert wird. Mithilfe von Fragen und selbsterstellten Übungssätzen findet anschließend eine Überprüfung statt. Die Schüler übernehmen somit auch die Rolle eines Lehrenden.

Um organisatorischen Unklarheiten entgegenzuwirken, sollten die Materialseiten 3 und 4 auf andersfarbiges Papier kopiert werden als die Materialseiten 1 und 2. So können mögliche Interviewpartner problemlos erkannt werden.

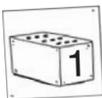
Die Dauer der einzelnen Phasen des Partner-Multi-Interviews ist unterschiedlich lang angelegt. Sollten sich daraus Wartezeiten für einzelne Schülerpaare ergeben, können zur quantitativen Differenzierung weitere Übungssätze formuliert werden.

Im Sinne einer Sicherung bietet es sich am Ende an, im Plenum die in der letzten Übung formulierten Satzreihen und Satzgefüge an der Tafel aufzugreifen.



Material

- Materialseiten 1 und 2 in halber Klassenstärke
- Materialseiten 3 und 4 in halber Klassenstärke auf andersfarbigem Papier
- leere Extrablätter



Satzreihen bestehen aus mindestens zwei aneinandergereihten Hauptsätzen. Diese werden mit Konjunktionen und/oder Kommas miteinander verknüpft. Wichtig ist, dass man zuerst prüft, ob es sich tatsächlich um Hauptsätze handelt. Einen Hauptsatz erkennt man daran, dass er ein vollständiger Satz ist, der auch alleine stehen könnte. Er muss dazu mindestens aus Subjekt und Prädikat bestehen. Das Prädikat (= finites Verb) oder ein Teil davon steht dabei immer an zweiter Satzgliedstelle.

Achtung: Ein Nebensatz kann die erste Satzgliedstelle einnehmen.

- 1** Kreise alle Prädikate ein und unterstreiche die Hauptsätze. Notiere auf einem Extrablatt eine entsprechende Begründung.

Beispiel: Wenn ich nach Hause komme, bereitet mir meine Mutter das Mittagessen zu.

Der erste Satzteil ist ein Nebensatz, weil er nicht alleine stehen könnte. Außerdem befindet sich das Prädikat „komme“ ganz am Ende des Nebensatzes. Der zweite Satzteil ist ein Hauptsatz. Er enthält sowohl ein Subjekt (meine Mutter) als auch ein Prädikat (bereitet zu). Der Prädikatsteil „bereitet“ steht an zweiter Satzgliedstelle, da der Nebensatz die erste Satzgliedstelle einnimmt.

1. Der Scanner funktioniert nicht mehr, seitdem ich Cola darauf verschüttet habe.
2. Sobald ich mein Portemonnaie gefunden habe, können wir losgehen.
3. Ich bin mir sicher, dass du heimlich in meinem Zimmer gewesen bist.
4. Während sie auf der Couch schlief, lief ununterbrochen das Radio.



- 2 a** Verknüpfe die folgenden Sätze zu Satzreihen und notiere diese auf einem Extrablatt. Wähle dazu Konjunktionen aus dem unten stehenden Kasten aus. Jede Konjunktion darf höchstens einmal verwendet werden. **Vorsicht:** Nur mit fünf der Konjunktionen ist es möglich, Satzreihen zu bilden. Achte also auf deine Auswahl und darauf, dass deine Satzreihen tatsächlich nur aus Hauptsätzen bestehen.

1. Sie wäre gern mitgegangen. Sie hat schon eine andere Verabredung.
2. Du solltest die Spülmaschine ausräumen. Du bist mit Küchendienst an der Reihe.
3. Sophia hat nichts damit zu tun. Linus hat die Scheibe eingeworfen.
4. Das Haus wurde vor drei Jahren renoviert. Es scheint wieder baufällig zu sein.
5. Ich wollte in die Eissporthalle gehen. Wir könnten auch zur Kartbahn fahren.

denn, dass, und, bevor, als, obwohl, aber, sondern,
sobald, sofern, wenn, oder, falls

- b** Prüfe, ob du vor den Konjunktionen jeweils ein Komma gesetzt hast.
Hinweis: Bei Satzreihen muss vor „und“ sowie „oder“ kein Komma gesetzt werden.
- c** Begründe, wieso diese Verknüpfung falsch ist:
Ich wollte in die Eissporthalle gehen, obwohl wir könnten zur Kartbahn fahren.



- d** Bilde mit jeder Konjunktion aus 2a) eine eigene Satzverknüpfung aus zwei Teilsätzen. Notiere diese auf einem Extrablatt.
- e** Unterstreiche in deinen Sätzen aus 2d) jeden Hauptsatz. Wenn du alles richtig gemacht hast, musst du auf 18 Hauptsätze kommen.
- f** Fertige eine zweiseitige Tabelle nach folgendem Muster an. Notiere in der linken Spalte die Konjunktionen, die Hauptsätze miteinander verknüpfen, in der rechten Spalte diejenigen, die einen Nebensatz einleiten.

Nebenordnende Konjunktionen	Unterordnende Konjunktionen

- 3** Wähle einen ersten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in der gleichen Farbe hat wie du.
 - a** Diktier einander eure Sätze aus 2d) und unterstreicht jeweils die 18 Hauptsätze.
 - b** Vergleiche euer Ergebnis mit den Lösungen des Partners. Sollten Ungereimtheiten auftreten, überlegt gemeinsam, wo ein Fehler vorliegt.



- 4** Wähle nun einen zweiten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.
 - a** Der Schüler mit der Materialseite 1 erläutert dem Partner mit eigenen Worten ...
 - ... was eine Satzreihe ist.
 - ... woran man einen Hauptsatz erkennt.
 - ... Informationen zur Kommasetzung (auch bei „und“ sowie „oder“).
 - b** Der Schüler mit der Materialseite 2 diktiert dem Partner seine Sätze aus 2d) und lässt die Hauptsätze identifizieren. Vergleiche danach die Ergebnisse und korrigiere sie, falls nötig. Kläre offene Fragen.
 - c** Der Schüler mit der Materialseite 3 erläutert dem Partner mit eigenen Worten ...
 - ... was ein Satzgefüge ist.
 - ... woran man einen Nebensatz erkennt.
 - ... was ein finites Verb ist.
 - d** Der Schüler mit der Materialseite 4 diktiert dem Partner seine Sätze aus 2c) und lässt die Nebensätze identifizieren. Vergleiche danach die Ergebnisse und korrigiere sie, falls nötig. Kläre offene Fragen.

- 5** Wähle nun einen dritten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.
 - a** Der Schüler mit der Materialseite 1 lässt sich vom Partner erklären, was eine Satzreihe ist und prüft, ob diese Angaben richtig sind.
 - b** Der Schüler mit der Materialseite 3 lässt sich vom Partner erklären, was ein Satzgefüge ist und prüft, ob diese Angaben richtig sind.
 - c** Bildet gemeinsam zwei Satzreihen sowie zwei Satzgefüge. Notiere sie auf einem Extrablatt.



Satzgefüge enthalten mindestens einen Nebensatz. Dieser wird mithilfe eines Kommas und einer passenden Konjunktion mit einem Hauptsatz verknüpft.

Einen Nebensatz erkennt man an verschiedenen Merkmalen:

1. Er kann nie alleine stehen, da er keinen vollständigen Satz bildet.
2. Das Prädikat (= finites Verb) befindet sich im Nebensatz grundsätzlich am Ende. Um ein finites Verb zu identifizieren, wendet man die Austauschprobe an. Dazu setzt man das Subjekt des Teilsatzes vom Singular in den Plural oder umgekehrt und achtet darauf, welches Verb sich verändert.

Beispiel: *Da wir getrödelt hatten, konnten wir den Zug nicht mehr erreichen.*

Austauschprobe: *Da er getrödelt (hatte), (konnte) er den Zug nicht mehr erreichen.*

Die beiden eingekreisten Verben haben sich verändert, also handelt es sich dabei um finite Verben. Da das Prädikat (= finites Verb) im Nebensatz grundsätzlich am Ende steht, zeigt sich, dass der erste Teilsatz ein Nebensatz sein muss.

- 1** Identifiziere in den folgenden Sätzen die Nebensätze, indem du die Austauschprobe anwendest, um das finite Verb zu identifizieren. Notiere die Austauschprobe auf einem Extrablatt, kreise die finiten Verben ein und unterstreiche die Nebensätze.

1. Wenn ich nach Hause komme, bereitet mir meine Mutter das Mittagessen zu.
2. Der Scanner funktioniert nicht mehr, seitdem ich Cola darauf verschüttet habe.
3. Sobald ich mein Portemonnaie gefunden habe, können wir losgehen.
4. Ich bin mir sicher, dass du heimlich in meinem Zimmer gewesen bist.
5. Während sie auf der Couch ausruhte, lief ununterbrochen das Radio.



- 2 a** Verknüpfe die folgenden Sätze zu Satzgefügen und notiere diese auf einem Extrablatt. Wähle dazu Konjunktionen aus dem unten stehenden Kasten aus. Jede Konjunktion darf höchstens einmal verwendet werden. Verknüpfe Haupt- und Nebensatz mit einem Komma. **Vorsicht:** Nur mit acht der Konjunktionen ist es möglich, Satzgefüge zu bilden.

1. Du hast beim Anfertigen der Hausaufgabe Probleme. Du kannst mich ja anrufen.
2. Mit dem Eimer kannst du Wasser holen. Die Kühe haben nichts mehr zu trinken.
3. Sie kannte das Buch schon. Sie las es ein zweites Mal.
4. Leon kam zu spät zum Unterricht. Sein Wecker war stehen geblieben.
5. Deine Freunde sind da. Ihr verschwindet in deinem Zimmer.

denn, dass, und, weil, als, obwohl, aber, sondern,
sobald, sofern, wenn, oder, falls

- b** Prüfe, ob und an welcher Stelle deine Sätze Nebensätze enthalten, indem du zu jedem Satz die Austauschprobe vornimmst und die finiten Verben identifizierst. Falls einer deiner Sätze keinen Nebensatz enthält, benutze zur Verknüpfung der Teilsätze eine andere Konjunktion und formuliere den Satz neu.



- c** Bilde mit jeder Konjunktion aus 2a) eine eigene Satzverknüpfung aus zwei Teilsätzen. Notiere diese auf einem Extrablatt.
- d** Unterstreiche in deinen Sätzen aus 2c) jeden Nebensatz. Wenn du alles richtig gemacht hast, musst du auf acht Nebensätze kommen.
- e** Fertige eine zweiseitige Tabelle nach folgendem Muster an. Notiere in der linken Spalte die Konjunktionen, die Hauptsätze miteinander verknüpfen, in der rechten Spalte diejenigen, die einen Nebensatz einleiten.

Nebenordnende Konjunktionen	Unterordnende Konjunktionen

- 3** Wähle einen ersten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in der gleichen Farbe hat wie du.
 - a** Diktier einander eure Sätze aus 2c) und unterstreicht jeweils die acht Nebensätze.
 - b** Vergleiche euer Ergebnis mit den Lösungen des Partners. Sollten Ungereimtheiten auftreten, überlegt gemeinsam, wo ein Fehler vorliegt.



- 4** Wähle nun einen zweiten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.
 - a** Der Schüler mit der Materialseite 1 erläutert dem Partner mit eigenen Worten ...
 - ... was eine Satzreihe ist.
 - ... woran man einen Hauptsatz erkennt.
 - ... Informationen zur Kommasetzung (auch bei „und“ sowie „oder“).
 - b** Der Schüler mit der Materialseite 2 diktiert dem Partner seine Sätze aus 2d) und lässt die Hauptsätze identifizieren. Vergleiche danach die Ergebnisse und korrigiert sie, falls nötig. Klärt offene Fragen.
 - c** Der Schüler mit der Materialseite 3 erläutert dem Partner mit eigenen Worten ...
 - ... was ein Satzgefüge ist.
 - ... woran man einen Nebensatz erkennt.
 - ... was ein finites Verb ist.
 - d** Der Schüler mit der Materialseite 4 diktiert dem Partner seine Sätze aus 2c) und lässt die Nebensätze identifizieren. Vergleiche danach die Ergebnisse und korrigiert sie, falls nötig. Klärt offene Fragen.

- 5** Wähle nun einen dritten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.
 - a** Der Schüler mit der Materialseite 1 lässt sich vom Partner erklären, was eine Satzreihe ist und prüft, ob diese Angaben richtig sind.
 - b** Der Schüler mit der Materialseite 3 lässt sich vom Partner erklären, was ein Satzgefüge ist und prüft, ob diese Angaben richtig sind.
 - c** Bildet gemeinsam zwei Satzreihen sowie zwei Satzgefüge. Notiert sie auf einem Extrablatt.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch kooperativ Klasse 8

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

